

Zwischenbericht: Auslandsjahr an der University of Illinois at Urbana-Champaign (UIUC)

Hallo zusammen!

Seit Ende August des vergangenen Jahres bin ich Student der Geographie am Campus der „U of I“, wie die Universität umgangssprachlich gerne bezeichnet wird. Im Folgenden erzähle ich euch etwas über die Vorbereitung, das eigentliche Studium sowie die Universität und natürlich das Leben in den Zwillingstädten. Ich möchte auch Dinge hervorheben, die ihr beachten müsst, wenn ihr ein Studium hier vor Ort plant. Schon vorher möchte ich aber sagen: Lasst euch von vielen Details, komplizierten Fragen oder neuen Herausforderungen nicht abschrecken! Es ist normal, dass man nicht gleich alles weiß, wenn man in ein anderes Land und eine fremde Umgebung kommt. Klar ist es am Anfang vielleicht etwas überfordernd, aber mit der Zeit werden die Prozesse einfacher und man gewöhnt sich an ein anderes Leben.

1. Die Vorbereitung

a) Visum

Was meine ich mit diesem „anderen Leben“? Nun, zuallererst einmal, dass man Deutschland für ein Semester oder aber, wie ich, ein Jahr verlassen wird. Da man aber auch unseren Heimatkontinent Europa hinter sich lässt und über den „Großen Teich“ fliegt, kommt schnell die Frage nach den Modalitäten der Einreise.

Als Studierende benötigen wir für die USA ein Visum der Kategorie *Exchange Visitors*, genauer ein **J-1-Visum**, das in unsere Reisepässe geklebt wird. Dieses berechtigt uns formal, in den USA ein Studium anzutreten und muss in Deutschland an einem Konsulat oder einer Botschaft beantragt werden. Die entsprechende Anlaufstelle in meinem Fall war das **US-Generalkonsulat in Frankfurt am Main**. Die eigentliche Beantragung dieses auch unter *Nonimmigrant Visa* (Nicht-Einwanderer-Visum) bekannten Dokuments beginnt auf der Webseite des U.S. Department of State unter <https://ceac.state.gov/genniv/>.

Nach Auswahl des oben genannten Konsulats werden euch auf einem sogenannten **DS-160-Formular** Fragen zu verschiedenen Dingen gestellt, die ihr beantworten müsst. Es geht zuerst um eure Person (Alter, Geschlecht,...) und eure Ausbildung (Schule, Universität, ...). Lasst euch nicht verunsichern, wenn danach oder zu späterem Zeitpunkt auch sehr persönliche Fragen nach Lebenssituation, Finanzen, Social Media oder Ähnlichem gestellt werden! Gegen Ende wird es zugegeben etwas komisch, da Fragen bezüglich Kriminalität und damit einhergehenden Dingen vor euch liegen, die eigentlich absolut unwahrscheinlich sind. Auch ein **aktuelles Passfoto** wird verlangt. **Wichtig: Immer zwischenspeichern!** Man muss

sich ehrlich gesagt etwas durcharbeiten, und es kann sein, dass ihr während des Ausfüllens plötzlich rausfliegt. Deshalb ist speichern super wichtig! Nach Ausfüllen und Abschicken müsst ihr eine Prozessgebühr (*Application Processing Fee*) und eine Gebühr des *Student and Exchange Visitor Information System* (kurz SEVIS) entrichten. Auch hier die Rechnung ausdrucken! Den abschließenden **Barcode des DS-160-Formulars** (i.e., den Beweis der Beantragung) benötigt ihr ebenfalls.

Ein weiteres Dokument, das ihr braucht, nennt sich *Certificate of Eligibility for Exchange Visitor Status*, besser bekannt als **DS-2019**. Dieses beweist, dass ihr offiziell von US-Regierungsseite zur Einreise als Student zugelassen seid. Auch hier sind verschiedene persönliche Daten einzutragen und das Dokument zu unterschreiben. Später bei der Einreise wird es dann von einem Beamten oder einer Beamtin der U.S. Customs and Border Protection/USCBP, der amerikanischen Zoll- und Grenzschutzbehörde, zur Kenntnis genommen und unterschrieben.

Weiterhin seid ihr durch die US-Regierung verpflichtet, Informationen zu eurer Immunisierung gegen Krankheiten – natürlich insbesondere Corona aber auch Mumps, Masern, Röteln/*Mumps, Measles, Rubella* (MMR) – vorzuweisen. Solltet ihr einen Interviewtermin (s.u.) bekommen, müsst ihr vorher bei einem Arzt oder einer Ärztin, die auf der Seite des Konsulats (unten) aufgeführt sind, einen Termin vereinbaren und ein *Immunization Form* ausfüllen lassen. Das geht allerdings, so war es bei mir, auch beim Hausarzt.

Wenn ihr diese Unterlagen samt Pass zusammen habt, müsst ihr einen Interviewtermin am Konsulat vereinbaren. Das geschieht über eine Webseite namens US Travel Docs (<https://ustraveldocs.com/de/de-niv-appointmentschedule.asp>). Hier gibt es eine genaue Anleitung zur Durchführung des Terminantrags. Es kann allerdings sein, dass euch ein sogenannter *Interview Waiver* zusteht, ihr also **nicht persönlich erscheinen** müsst. Das war in meinem Fall so, weil ich alle meine Dokumente mit Pass in einem speziellen **Versandkarton (Maße max. 30 x 22 x 5 cm)** mit UPS von meiner Heimatstadt nach Frankfurt ans Konsulat geschickt habe. Falls ihr den Erlass bekommt, druckt bitte das **Bestätigungsschreiben (*Interview Waiver Confirmation Letter*)** aus!

Nach dem Interview bzw. einer Wartezeit bei Postsendung habt ihr, wenn alles gut verlaufen ist, das Visum in eurem Pass – der erste, offizielle große Schritt für das US-Studium ist getan!

Weitere wichtige Adressen:

<https://www.visum-usa.de/j1-visum/>.

<https://www.ice.gov/sevis/i901/faq> (Das ist eine Immigrations- und Zollbehörde)

<https://www.ice.gov/sevis>.

<https://travel.state.gov/content/travel/en/us-visas/study/exchange.html>.

https://travel.state.gov/content/travel/en/us-visas/Supplements/Supplements_by_Post/FRN-Frankfurt.html.

https://ustraveldocs.com/de_de/de-iv-documentsubmissioninfo.asp.

<https://www.usvisaservice.de/news/article/ruecksendung-des-reisepasses-nach-dem-konsulatstermin/>.

1. Die Vorbereitung

b) Wohnen

Auch bei der Suche nach einer Unterkunft ist viel Geduld und Durchhaltevermögen gefragt. Zuerst kommt es darauf an, ob ihr **direkt auf dem Campus** (*on-campus*) oder **außerhalb des Campus** (*off-campus*) wohnen möchtet. Nach längerer Überlegung habe ich mich für die zweite Option entschieden. Ich wohne mit zwei anderen Studenten in einer WG in Urbana, aber nicht weit vom Campus entfernt (fußläufig erreichbar). Das kommt aber ganz auf eure Präferenz und natürlich auch den Preis an: In *dormitories/dorms*, also Häusern der Universität auf dem Campus, wird es möglicherweise lauter und lebhafter zugehen. Das ist nicht jedermanns Sache. Zwar mag es hier einfacher sein, Kontakte zu knüpfen, aber ihr solltet euch dennoch darüber im Klaren sein, was euch besser gefällt und was für euch erschwinglicher ist.

Bei meiner Suche habe ich mich durch verschiedene **Seiten der Universität, Facebook-Gruppen** zu Housing und die **allgemeine Google-Suche** gearbeitet, um eine geeignete Unterkunft für dieses akademische Jahr zu finden. Das erfordert Zeit und auch Hilfe von außen. Ich empfehle euch: Wenn ihr nicht klarkommt oder euch bei einer bestimmten Agentur oder Angeboten der Universität nicht sicher seid: Fragt bei euren Eltern nach, schreibt Mails an die jeweiligen Anbieter, oder vereinbart Zoom-Meetings. Natürlich ist es nicht das Gleiche, die Wohnung virtuell zu sehen, aber man bekommt einen ersten Eindruck. Meine Wohnung wird von *Green Street Realty* verwaltet.

2. Vor Ort

a) Einzug

Je nachdem, wo ihr wohnt (s.o.) wird es aufwändiger, einzuziehen. Viel musste ich mir selbst beschaffen, wobei mir meine Eltern geholfen haben. Ich besitze keinen Führerschein und habe dementsprechend kein Auto, was die ganze Situation schwieriger gestaltete. Also bin ich mit meinen Eltern losgefahren. Im Norden von Champaign befindet sich ein **Shoppingkomplex, Marketplace**, in dem man alle erdenklichen Dinge bekommen kann, von Bettzeug über Haushaltsutensilien und Kleidung zu Essen und Trinken. Dort haben wir einige Stunden zugebracht, und mussten auch in den darauffolgenden Tagen nochmals hinfahren, um zusätzliche Dinge zu besorgen.

Die Schlüssel konnte ich sehr bald im Office von *Green Street Realty* abholen. Es ist ein Briefkastenschlüssel und ein kleiner Transponder, mit dem man die Tür des Hauses sowie die des Apartments öffnen kann. Dann ging's ans Einrichten...

2. Vor Ort

b) Finanzen und Technologie

Insbesondere wenn ihr länger in den USA bleiben möchtet, empfehle ich euch, ein amerikanisches Bankkonto zu eröffnen. Ich habe meins nach Terminvereinbarung bei der **PNC Bank** (<https://www.pnc.com/en/personal-banking.html>) an der Niederlassung Urbana eröffnet. Nehmt euren Reisepass mit und begründet, warum ihr das Konto eröffnen wollt (i.e., Lebenshaltungs- und sonstige Kosten während des Studienaufenthalts). Zu Beginn werden eure persönlichen Daten erfasst und ihr werdet gefragt, ob ihr nach Eröffnung gleich etwas einbezahlen wollt. Die Modalitäten des Kontos und der Debitkarte im Gesamten werden euch von den Bankangestellten ausführlich und kompetent erklärt. Ich hatte mich im Vorfeld weniger mit der Eröffnung eines amerikanischen Kontos befasst, aber durch die schrittweise Erklärung alles einwandfrei verstanden. **Hinweis:** Falls eure Eltern euch in die USA begleiten, nehmt sie am besten mit zum Termin. Sie können euch „absichern“, falls ihr irgendwas nicht ganz oder falsch verstanden habt. Somit werden Missverständnisse und sonstige Unannehmlichkeiten proaktiv vermieden.

Die Debitkarte ist ganz normal mit einer PIN gesichert und kann nach einer kurzen Wartezeit der Verarbeitung aller Informationen freigeschaltet und benutzt werden. Zusätzlich lege ich euch die **PNC-App („PNC Mobile Banking“)** ans Herz, die ihr im AppStore kostenfrei bekommt. Hier könnt ihr euren Kontostand abrufen, sowie eure Ausgaben nach einzelnen Kategorien und Unterkategorien einsehen. Auch zeigt die App euch, wenn ihr Geld bekommen habt. Macht euch mit der App vertraut, sie wird euch den Überblick über eure Finanzen erleichtern!

In puncto „tech“ ist vor allem das Handy/Smartphone zu erwähnen. Ich habe mir bei **AT&T** (<https://www.att.com/>) eine Prepaid-Karte besorgt, die je nach ausgewähltem Plan ein bestimmtes Datenvolumen hat. In einem Flyer der Firma findet sich die detaillierte Anleitung wie die eine SIM-Karte zu entnehmen, die andere einzusetzen und das Smartphone freizuschalten ist. Danach könnt ihr euch eine US-amerikanische Telefonnummer zulegen (Vorwahl +1, Format meist geschrieben als +1 (xxx) yyy-zzzz).

3. Studium und Leben in den Zwillingstädten

Nach viiiel Vorlauf jetzt zum eigentlichen Ort: Alle Dinge, die ihr ab jetzt universitär regelt – wie Kurswahl, Gebührenzahlung oder Ähnliches, laufen über das **University of Illinois System** (Urbana-Champaign, Springfield, Chicago) via einer sogenannten **NetID und einem zugehörigen Passwort**. Vorher gibt es allerdings noch ein paar Schritte auf dem **StudyAbroad-Portal von Heidelberg** zu gehen, in denen eure persönlichen Daten, finanziellen Möglichkeiten, Zustimmung zu Punkteübermittlung und einiges mehr zum Aufenthalt abgefragt wird. Dabei kann euch auch das Akademische Auslandsamt beziehungsweise der International Student and Scholar Service (ISSS) der UIUC behilflich sein.

Die beiden Städte Urbana und Champaign sind von der Einwohnerzahl zusammengenommen kleiner als Heidelberg: Urbana hat, Stand 2020, rund 40.000, Champaign rund 90.000 Einwohner. Manche nennen die beiden deshalb gerne eine „micro-urban community“, eine mikrourbane Gemeinschaft. Das heißt aber natürlich nicht, dass es zwei verschlafene Städtchen sind, im Gegenteil:

Die Studierendenschaft an dieser unter anderem für Informatik und alle Arten von Ingenieurwesen bekannten Uni ist sogar größer als jene in Heidelberg, mit einer Gesamtzahl von 52.331 im Herbst 2020. Ach übrigens: Die Bezeichnungen Winter- und Sommersemester existieren hier nicht. Hier wird von **Spring Term, Summer Term, und Fall Term** gesprochen. Also: Nicht verwirren lassen! Auch die Lehre und Prüfungsleistungen hier werden manchen von euch vielleicht erstmal fremd vorkommen. Letztere werden vorwiegend **während des Semesters** abgelegt, das bedeutet also einiges an Arbeit – je nachdem wie fordernd die Professorinnen und Professoren sind. Dafür hat man in der **Fall, Winter/Christmas und Spring Break** dann auch Zeit zum Durchschnaufen! Das find‘ ich super! Angesprochene Leistungen können z.B. **Zusammenfassungen, Fragebögen, Essays, oder Quizzes** sein, und auch **kleine und größere Hausarbeiten** (nicht in allen Kursen!). Hinzu kommen manchmal auch **Bücher**, aus denen Material für die Stunden

verwendet wird. Viele Profs erwarten ein explizites Einbeziehen des Materials in Antworten und auch sonst Aufmerksamkeit und mündliche Beteiligung. Manche Räume sind explizit auf die direkte Kommunikation unter den Studierenden ausgerichtet: Es gibt **Gruppentische**, an denen die Studierenden jeweils alle einander zugewandt sitzen und sich so leichter austauschen können. Ich habe im vergangenen ersten Semester besonders die Kurse von „Green Development“ und „Environmental Communications“ sehr gerne besucht, einfach weil man so viel auffrischen aber gleichzeitig auch so viel Neues lernen konnte. Zudem hat mich ihre hilfsbereite, freundliche und lustige Art begeistert. Wenn ihr etwas über Nationalparks, amerikanische Ureinwohner und Recht lernen wollt, könnt ihr das! Auch dieser Kurs hat mir im ersten Semester gefallen.

Aber hey, es gibt auch ein Leben außerhalb der Wände der Universität! Meist spielt sich das in den **Registered Student Organizations (kurz RSOs)** ab. Diese Studierendenorganisationen haben mit ihren Events für jeden und jede etwas und stellen sich Ende August zu Anfang des Fall Terms beim sogenannten **Quad Day** vor. Der Quad Day ist wie eine riesige Messe auf der großen Wiese auf dem Campus: Es gibt Musik von der Marching Band – den **Marching Illini (MI)** – sowie Essen und Trinken und viele Stände, an denen man sich für die Organisationen registrieren kann (per QR-Code oder handschriftlich). Da gibt es von Musik über Fotografie, Kultur, Outdoor und Biologie bis hin zu Journalismus alles. Es gibt auch „verrückte“ Organisationen wie einen Harry Potter-Club. Ich habe mich für mehrere RSOs mit den Schwerpunkten Geographie, Biologie, Fotografie und Kultur entschieden. Wenn ihr gerne fotografiert, schließt euch doch **flashpointuiuc** an; wenn ihr Tiere mögt, dann **The Wildlife Society (TWS)** oder dem **Illini Wildlife and Conservation Club (IWCC)**; oder wenn ihr euch international vernetzen wollt, dem **GLOBE Network**. Seid ihr abenteuerlustig? Dann registriert euch für den **Outdoor Adventure Club (OAC)** oder, an alle Foodies da draußen, den **Food Product Development Club (FPDC)**. Das sind nur ein paar von unglaublich vielen Organisationen! Deutlich mehr noch findet ihr auf <https://illinois.campuslabs.com/engage/organizations>. Geht mal auf Entdeckungstour!

Sonst könnt ihr natürlich auch in Urbana oder in Champaign viel unternehmen: Geht im *Arboretum*, einem Park, oder in den *Busey Woods* joggen, setzt euch mit Freunden auf den *Quad* zum Picknicken und Quatschen, geht im Winter in die Ice Arena zum Eislaufen, genießt ein Bier im *Murphy's Pub* – oder, ganz „traditionell“ zu den Football- und Basketball-Spielen der **Fighting Illini**. Es ist wirklich viel geboten, und langweilig wird's garantiert nicht! Also, auf geht's nach Urbana-Champaign!